

Pflanzgut

Es wird empfohlen, jährlich neue, anerkannte Pflanzkartoffeln zu verwenden, da beim Nachbau eigener Knollen Abbaufkrankheiten den Ertrag bis zu 50% schmälern können. Auch die äußere Qualität wird sichtbar schlechter.

Ernte

Der erste Genuss der eigenen Kartoffeln kann frühzeitig beginnen (Vorkeimsorten). Beschädigungen bei der Ernte vermeiden, gut schalenfeste Knollen bei ausreichender Temperatur (15 - 20 °C) roden.



Tipps für die Lagerung

Ein kurzzeitiges Abtrocknen an der Sonne (1 - 2 Stunden) verbessert die Lagerfähigkeit. Bewährt hat sich die Lagerung in Lattenkisten oder die Loselagerung auf Lattenrosten.

Im Lager auf ausreichende Lüftung achten.

Die Kartoffeln nicht in Plastiktüten aufbewahren, da die Knollen dann nicht mehr atmen können und Schwitzwasser zu Fäulnis führt.

Lagern Sie die Kartoffel kühl und trocken. Aber nicht im Kühlschrank.

Frühkartoffeln halten sich zu Hause nur wenige Wochen.

Für eine lange Lagerung zu Hause sind alle Sorten geeignet

Wir wünschen den Anbauern viel Erfolg mit unseren Sorten.



Sortenvielfalt für den Kleingarten

Sehr frühe Vorkeimsorten

Finka (die Frühste)

Nandina (die Schicke)

Glorietta (die Strahlende)

Vielseitig für die Zubereitung

Agria (die Vielseitige)

Milva (extrastark und lecker)

Marabel (ausgewogen im Geschmack)

Schmackhaft und gehaltvoll

Vineta (robust, leicht mehlig)

Gunda (mehlig und lecker)

Concordia (die Ertragsstarke)

Salatsorten vom Feinsten

Bernina (fein im Geschmack)

Belana (aromatisch wertvoll)

Allians (vollmundig im Aroma)

Die Besondere - rotschalig

Laura (mit tiefgelber Fleischfarbe)



Kartoffelanbau im Hausgarten - unsere Tipps



EUROPLANT Pflanzenzucht GmbH · Wulf-Werum-Straße 1 · 21337 Lüneburg
Tel.: 04131 7480-05 · Fax: 7480-580 · info@europlant.biz · www.europlant.biz

Bodenvorbereitung

Eine Kartoffel bevorzugt einen lockeren Boden mit guter Wasserführung. Unverrottete organische Reste der Vorfrucht oder Zwischenfrucht und große Mengen an Stallmist oder Kompost sollten zum Erzielen einer hohen Speisequalität vermieden werden. Um Kartoffelschädlinge und Pilzkrankheiten in Grenzen zu halten, ist es ratsam, frühestens alle 4 Jahre Kartoffeln oder Tomaten auf dem gleichen Beet anzubauen. Sie sollten einen möglichst weiten Abstand zum Komposthaufen bevorzugen, um die Infektionsgefahr, die von Kartoffelabfällen ausgeht, zu reduzieren.

Pflanzgutbehandlung

Pflanzkartoffeln besitzen eine natürliche Keimruhe, die sortenabhängig sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Um eine sehr frühe Ernte zu ermöglichen können die Pflanzkartoffeln vorgekeimt werden. Wichtig ist dabei die Lichtvorkeimung, d. h. unter natürlichen oder künstlichen Lichtquellen werden die Knollen in Vorkeimkisten oder Eierhorden luftig bei Temperaturen von 10 - 20 °C aufgestellt. Dabei gilt: hohe Temperaturen = früh große Knollen, niedrige Vorkeimtemperaturen = etwas später Knollen in der mittleren Knollengröße. Ziel der Vorkeimung sollen 1 - 2 cm lange, dunkle Lichtkeime sein, die beim Pflanzen nicht abbrechen.

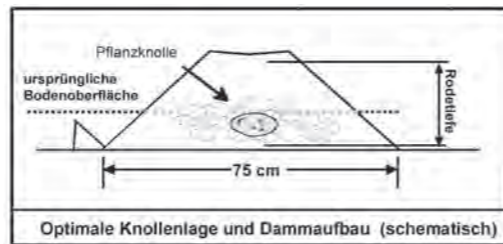
Die Länge der Vorkeimung richtet sich nach Vorkeimtemperatur und Sorte und beträgt zwischen 5 - 7 Wochen. Wenn sich drei Wochen vor dem Pflanzen keine Keimspitzen in den Augen zeigen, müssen die Knollen mit einem Wärmestoß von 20 °C über 2 - 4 Tage stimuliert werden, um ein schnelles Anfangswachstum zu sichern. So vorbereitetes Pflanzgut kann frühzeitig gelegt werden. Für nicht stimuliertes Pflanzgut sind wärmere (mind. 8 °C) Bodentemperaturen abzuwarten.



Pflanzgutbehandlung

Die Pflanzweiten richten sich nach dem Knollenansatz der Sorten und sollten in der Regel zwischen 30 - 35 cm liegen. Reihenabstand 65 - 75 cm.

Beim Pflanzen muss es trocken sein. Es ist darauf zu achten, dass der Boden unter den Pflanzknollen locker ist und die Knollen exakt mittig abgelegt werden. Durch den Aufbau eines Dammes liegen die Kartoffeln warm und trocken in der Erde. Dabei sollte auch bei späteren Pflegemaßnahmen durch 2 - 3maliges Hacken der Damm unkrautfrei gehalten werden.



Durch eine Reihe von Maßnahmen kann die Knollenqualität beim Pflanzen und Pflegen verbessert werden:

- lockerer Boden unter den Pflanzknollen
- exakter Dammaufbau (möglichst breit, trapezförmig)
- nicht zu frühe und nicht zu feine Bodenbearbeitung
- Knollen exakt mittig ablegen
- Pflanzabstand einhalten

Düngung

Die Kartoffel stellt hohe Ansprüche an die Versorgung mit Nährstoffen. Sie reagiert schnell mit Ertrags- und Qualitätseinbußen bei Über- bzw. Unterversorgung mit einzelnen Nährstoffen.

Beachtet werden sollte die Versorgung mit den Nährstoffen Stickstoff, Kalium und Magnesium.

Grundsätzlich ist der Einsatz von Stallmist und Kompost als schwierig anzusehen. Mengen und Nachlieferung der Nährstoffe werden häufig unterschätzt und finden zu gering Berücksichtigung. Wenn Stallmist oder Kompost ausgebracht werden sollen, dann möglichst nur geringe und gut verrottete Mengen. Diese müssen im späten Herbst des Vorjahres eingearbeitet werden. Da die Kartoffel den größten Teil ihres Düngerbedarfes bis zur Blüte aufnimmt und ein späterer Überschuss an Dünger qualitätsmindernd wirkt, sollten die Düngergaben zum Pflanzen gestreut und eingearbeitet werden. Eine angepasste Stickstoffgabe begünstigt eine frühe Abreife, verbessert die Schalenfestigkeit, vermindert die Beschädigungen und steigert bei bester Qualität den Marktertrag.

Als Mineraldünger sollte ein Stickstoff/Phosphat/Kalium-Volldünger + Magnesium verwendet werden, z.B. Blaukorn (12/12/17/2) mit 60 g/m², bei Stallmist und/oder Kompostgaben um mindestens die ½ reduzieren.

Einfluss der Düngung auf die Speisequalität	
steigende Stickstoff-Gaben	steigende Kalium und Magnesium-Gaben
Mehligkeit sinkt Zerkochung sinkt Geschmack sinkt Kochdunklung steigt	Mehligkeit sinkt Zerkochung sinkt Kochdunklung sinkt

Krautfäulebekämpfung

Besonders in niederschlagsreichen Jahren tritt die gefürchtete Krautfäule auf. Durch entsprechende Sortenwahl (Allians, Agria, Milva, Solara) und Vermeidung zu hoher Stickstoffgaben kann die Gefahr eines Befalls gemindert werden. Eine gute Durchlüftung des Bestandes unterstützt eine schnelle Abtrocknung, dies mindert auch den Krautfäuledruck (Reihenabstand, Windrichtung, Windschatten). Weitere wichtige vorbeugende Maßnahmen sind die sorgfältige Auslese des Pflanzgutes, die Beseitigung von Kartoffelstauden auf den Komposthaufen sowie das Vorkeimen des Pflanzgutes.

Knollenfäule wird vor allem durch gezielte Krautabtötung verhindert (Kraut abschneiden). Die Kartoffeldämme müssen daher 3 Wochen vor der Ernte völlig krautfrei sein.

